



Hirschberg aktuell – Mai 2017

Die **Hirschbergalm** ist eine besondere Asylbewerberunterkunft im Landkreis. Sie unterscheidet sich durch ihre spezielle Bewohnerzusammenstellung von anderen Unterkünften. In unserer **Helferarbeit** steht nicht die Hilfe zum Ankommen und Etablieren in Deutschland im Vordergrund.

Ein Großteil unserer Bewohner darf keine offiziellen Deutschkurse und keine Integrationskurse besuchen, darf nicht arbeiten und darf sich keine Wohnung suchen. Sie sind auf der Hirschbergalm untergebracht, weil sie keine oder nur eine geringe Bleibeperspektive haben. Einzelne Bewohner sind auch auf der Hirschbergalm, weil sie nicht in ihre vorherigen Unterkünfte passten.

Wandel in der Bewohnerstruktur

Die Bewohnerstruktur wandelt sich permanent. Die ersten Bewohner der Hirschbergalm waren neben kleineren Bewohnergruppen und Einzelpersonen aus Afghanistan, Sierra Leone, Pakistan, Syrien, Iran und Irak eine große Gruppe Asylbewerber aus dem Senegal. Sie befanden sich alle noch im Asylverfahren und hatten zumeist noch nicht einmal ihr Interview. Die meisten kamen aus aufgelösten Turnhallen. Nach der anfänglichen Frustration über die Hirschbergunterbringung, waren sie jedoch sehr offen, was Helferkreisangebote anging. Sie nahmen unser Wochenprogramm in der kleinen Schule gerne an. So konnten dreimal in der Woche Deutschkurse für drei Leistungsgruppen angeboten werden, einmal in der Woche fand ein Mal-/Werknachmittag statt und der Freitag mit Fußball bzw. Uno im Winter wurde gut angenommen. Daneben waren wir vor allem gefordert bei der Interviewvorbereitung, bei der Organisation und Begleitung von Arztbesuchen, besonders Zahnarztbesuchen, sowie Hilfe und Regelung bei diversen Landratsamts-, Bank- und Verwaltungsangelegenheiten.

Verschärfung der politischen Situation

Die politische Situation hat sich im letzten Jahr noch einmal deutlich verschärft. Es steht nicht mehr die Willkommenskultur im Vordergrund, sondern es sollen Erfolge bei Abschiebungen Nicht-Asylberechtigter aufgezeigt werden können. Besonders hatte es zunächst die Gruppe der **Senegalesen** getroffen, die als Personen aus sicherem Herkunftsland nicht arbeiten, nicht ..., einfach gar nichts durften. Junge Männer in den besten Jahren, die sich vorgenommen hatten, ihr Leben hier aufzubauen, wurden brutal ausgebremst. Viele von ihnen sahen in Deutschland keine Chance für sich, konnten aber auch nicht zurück in den Senegal

und sind dann weitergezogen. Es ist davon auszugehen, dass sie jetzt als Illegale zumeist in Italien, Spanien oder Frankreich leben. So ist unsere Erstbewohnergruppe sehr zusammengeschumpft.

Aber auch für **Bewohner aus anderen Herkunftsländern** hat sich die Situation verschärft. So erhalten immer mehr Hirschbergler eine Ablehnung ihres Asylantrages. Das bedeutet, dass sie zur Ausreise aufgefordert werden. Wenn sie nicht ausreisen können, weil sie z.B. keinen Pass haben, heißt es, dass sie nicht aktiv an der Ausreise mitwirken, und sie werden sehr wahrscheinlich auf „geldlos“ umgestellt. Nach momentanem Stand dürfen sie dann nicht mehr arbeiten, selbst wenn sie gegen den Asylbescheid klagen und damit formal noch im Verfahren sind. (Hier kann sich wieder etwas ändern). Besonders schwierig ist es für afghanische Bewohner, die wie überall zu lesen ist, von der Abschiebung in das alles andere als sichere Afghanistan bedroht sind.

Neue Bewohner der Hirschbergalm

Neue Bewohner, die im Laufe der Zeit zur Hirschbergalm kamen, waren u.a. Personen am Ende ihres Asylverfahrens, die zum Teil schon einige Jahre in Deutschland leben, zum Teil gut deutsch sprechen und auch schon Arbeitsstellen hatten und gut integriert waren. Sie wurden auf die Hirschbergalm gebracht, weil dies eine von zwei Unterkünten im Landkreis mit Vollverpflegung ist. Hier können Personen, die nur noch Sachleistungen erhalten sollen, untergebracht werden. Desweiteren kamen Personen, die - wie schon erwähnt - in ihren vorherigen Unterkünten nicht passten und für die daher ein neuer Platz gesucht werden musste. So weist die Hirschbergalm im Vergleich zu anderen Unterkünten eine höhere Zahl an Bewohnern in schwierigen Situationen auf, die auch uns Helfer ganz schön herausfordern.

Nach meinen Zählungen sind auf der Hirschbergalm im Moment ca. 25 Bewohner **anwesend**. Diese sind für unsere Angebote nur begrenzt zugänglich. Die Lebenssituation auf der Hirschbergalm ist sehr, sehr schwierig. Die Bewohner haben nichts zu tun, dürfen nicht arbeiten und wissen nicht wie es mit ihnen weitergeht. Sie sitzen den ganzen Tag herum und grübeln. Alle sagen, ihr Kopf sei so voll!!! Sie sind blockiert.

Veränderungen unserer Helferarbeit

Als Helferkreis sind wir hier besonders gefordert. Unsere Hilfe ist mehr denn je nötig. Durch den Wandel der Bewohner müssen wir aber unsere **Helferarbeit neu strukturieren**.

Beim letzten Helferkreistreffen am 8. Mai in der kleinen Schule haben wir folgendes besprochen:

Da die **Schulangebote** momentan nicht mehr so gut besucht werden, weil sich die Bewohnerstruktur der Hirschbergalm gewandelt hat, werden wir unsere Angebote zurückfahren:

Montag und Mittwoch	-	Deutsch
Freitag	-	Sport und Spiele

Dienstag und Donnerstag können für spontane Angebote und Einzelförderungen genutzt werden.

Zum Ausgleich werden wir versuchen, unsere **Präsenz auf der Hirschbergalm** zu **erhöhen**. Wir möchten auch den Asylbewerbern Gelegenheiten zum Kontakt geben, die momentan nicht in der Lage sind am Schulangebot teilzunehmen, weil aus den unterschiedlichsten Gründen wie sie sagen „ihr Kopf so voll ist“.

Es wäre schön, wenn immer mal jemand einfach zur Hirschbergalm fährt und bei ihnen vorbeischaut. Ihr könnt euch auch verabreden und zu zweit oder mehreren hochfahren. Nach unseren Erfahrungen ergeben sich manchmal gute Gespräche und manchmal eben nicht, manchmal freut sich jemand, dass wir kommen, manchmal ist keiner groß interessiert, manchmal haben wir eine lustige Stunde beim Spielen, manchmal will keiner spielen, manchmal kommt fast jeder mit einem Brief, den er nicht lesen kann, manchmal zum Glück auch niemand, manchmal hat jemand Lust mit spazieren zu gehen, manchmal keiner. Eigentlich völlig klar, denn auch wir haben nicht jederzeit Lust auf solche Aktionen. Daher seid nicht enttäuscht, wenn ein Besuch oben auch einmal ins Leere läuft.

Weitere Angebote:

Deutschkurs in Weilheim: Wir werden versuchen einige Bewohner zu einem mehrwöchigen Deutschkurs in Weilheim anzumelden. Es wäre super, wenn das klappt. Fahrtkosten werden hier nicht übernommen und so sind die Teilnehmer auf Fahrräder angewiesen.

Fahrrad: Wir planen einen Fahrradaktionstag. Viele unserer Räder haben den Winter nicht gut überstanden und müssen gerichtet werden. Einige Asylbewerber möchten gerne Räder erwerben, andere ihre reparieren. Es wäre schön, wenn sich eine Gruppe „Reparierer“ fände, die an diesem Tag mithilft. Winfried wird den Tag bekannt geben.

Internet: Internet auf der Hirschbergalm ist enorm wichtig. Es ist die Möglichkeit zu kommunizieren, sich zu informieren, Kontakte zu halten und sich zu zerstreuen. Leider ist unser System oben nicht stabil und immer wieder fällt das Internet aus. Hier müssen wir versuchen aufzustocken.

Kleidermarkt: Der Frühjahrskleiderbasar ist für Donnerstag, den 18. Mai, um 16.00 Uhr in der kleinen Schule geplant. Wer Lust hat vorbeizuschauen und die jungen Männer modisch zu beraten, ist herzlich eingeladen. Auch werden gerne noch letzte Kleiderspenden genommen.

Ramadama: Bei schönem Wetter werden wir mit den Hirschberglern eine Müllsammelaktion um den Hirschberg machen. Wolfgang, Lilly und Angela werden kurzfristig einen Termin festlegen.

Flohmarkt: Die letzte Flohmarktaktion war ein voller Erfolg. Vielen Dank den Spendern! Es kamen 250 € zusammen, die den Hirschberglern zu Gute kommen. Und weil das so gut lief, möchten die Initiatoren am nächsten Samstag am Nachtflohmarkt in Weilheim teilnehmen.

Sehr gerne werden hierzu noch Flohmarktartikel angenommen! Flohmarktspenden können Freitag ca. 17.00 Uhr in der kleinen Schule abgegeben werden. Renate Laschet ist nach telefonischer Absprache auch gerne bereit Spenden abzuholen (Tel. 08808-9799929 oder 0152-06324836).

Moscheefahrdienst: Für einige Bewohner ist ein wöchentlicher Moscheebesuch sehr wichtig, so habe bisher ich eine Gruppe bis vier Personen (so viele passen in mein Auto) mittags zur Moschee nach Weilheim gefahren. Dieses wird zukünftig von Norbert übernommen und ersatzweise fahre ich oder wir suchen jemanden. Sollte die Gruppe anwachsen, organisieren wir einen zweiten Fahrdienst.

Lauftreff Weilheim: Mittwochs von 20.00 -21.30 Uhr findet in Weilheim ein Lauftreff statt, an dem unser „Marathonmann“ und vielleicht einige weitere teilnehmen möchten. Fährt vielleicht jemand zu der Zeit nach Weilheim und kann sie mitnehmen oder abholen?

Spenden: Bisher haben wir Geldspenden immer für die Gruppe der Asylbewerber ausgegeben und nicht für einzelne Bewohner. Es ergeben sich jedoch immer mal wieder Notlagen einzelner Bewohner. Als neues Verfahren haben wir beschlossen, dass immer zwei Personen über eine finanzielle Unterstützung entscheiden. Eine Person, die mit dem Fall befasst ist, also nahe dran ist, und eine Person, die nicht betroffen ist und die Sachlage mit Abstand beurteilen kann.

Weitere Termine:

18. Mai 2017 Kleiderbasar um 16.00 Uhr in der kleinen Schule

18. Mai 2017 Gemeinderatssitzung um 19.00 Uhr mit Informationen zum Thema Asyl

21. Mai 2017 Afrikaabend in der Tiefstollenhalle in Peißenberg ab 16.00 Uhr

Es wird neben afrikanischer Musik, afrikanischem Essen und verschiedenen Beiträgen von Asylbewerbern auch einen interessanten Vortrag über die Demokratieentwicklung auf dem Kontinent geben. Referent ist Simon Primus, Doktorant der Politologie an der LMU, der seit mehreren Jahren zu dem Thema forscht. Kulinarische Beiträge sind erwünscht (vorzugsweise Afrikanisches).

1. Juni 2017 Bürgerversammlung in Pähl

Herzliche Grüße

Angela Pietzcker

(Koordination Unterstützerkreis Pähl)

angela.pietzcker@outlook.de

Telefon 08808-921513